



Bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften

Partnerschaft mit Brasilien für mehr Ambitionen im Klimaschutz

Konzept

Eine konsistente und ambitionierte Klimaaußenpolitik ist ein zentrales Anliegen der deutschen Bundesregierung. Gemeinsam mit Entwicklungs- und Schwellenländern arbeitet sie daran, die im Pariser Klimaabkommen festgelegten Ziele zur Begrenzung des weltweiten Temperaturanstiegs auf 1,5 Grad Celsius zu erreichen. Der Fokus der Ambition liegt im Bereich Anpassung und Minderung.

Mit bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften unterstützt die Bundesregierung klimapolitisch wichtige, ambitionierte und reformorientierte Partnerländer der deutschen Entwicklungszusammenarbeit bei der Umsetzung ihrer nationalen Klimaschutzziele und der Anpassung an den Klimawandel. Dabei verbinden die Partnerschaften Klimaziele mit sozialer und wirtschaftlicher Entwicklung im Sinne der nachhaltigen Entwicklungsziele (SDGs).

Kernelement der Partnerschaften ist der Anspruch, die zur Umsetzung der Klimaziele erforderlichen Transformationsprozesse sozial gerecht zu gestalten (*Just Transition*). Damit diese gesamtgesellschaftliche Aufgabe gelingen kann, gehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften über eine reine Regierungszusammenarbeit hinaus und binden Zivilgesellschaft, Gewerkschaften, Privatwirtschaft und Wissenschaft in den Austausch ein. Sie werden zunächst als bilaterale Partnerschaften konzipiert, sind jedoch offen für weitere bi- und multilaterale Geber.

Ausgestaltung

Die Partnerschaften sind langfristig angelegt und die beteiligten Regierungen vereinbaren gemeinsam messbare Ziele. Anknüpfungspunkte sind die nationalen Klimabeiträge (NDCs), Anpassungsstrategien (zum Beispiel nationale Anpassungspläne) und Langfriststrategien der Partnerländer sowie die SDGs und nationale Nachhaltigkeitsstrategien. Sie fördern darüber hinaus das Engagement der Partnerländer in internationalen klimapolitischen Allianzen und Initiativen.

Finanzierung

Neben den bilateralen Mitteln der Entwicklungszusammenarbeit fördert das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) aus der sogenannten „P+-Fazilität“ als relevantes Finanzierungsinstrument jedes Jahr erfolgversprechende Projekte im Bereich Anpassung an den Klimawandel und Klimaschutz. Im Jahr 2023 standen hierfür 350 Millionen Euro zur Verfügung. Zusätzlich können die Länder Mittel aus der Internationalen Klimaschutzinitiative (IKI) erhalten. Darüber hinaus kann zusätzliches privates Kapital für weitere Projekte mobilisiert werden.

Ziele

Erhöhung der Ambitionen von Entwicklungs- und Schwellenländern zur Erreichung ihrer nationalen Resilienz- und Klimaziele

Grüne und sozial gerechte Gestaltung der Transformation

Hauptelemente

Klimapolitischer Dialog,
Monitoring und
Unterstützung

Partnerschaften sind
zentraler Bestandteil der
deutschen Klimaaußenpolitik

Einbindung aller Akteure

→ Regierung
→ Zivilgesellschaft
→ Wirtschaft
→ Wissenschaft

Diverse
Finanzierungsinstrumente

→ „P+-Fazilität“
→ bilaterale Mittel
→ Fonds
→ Weitere

Mobilisierung zusätzlicher
Geber und Mittel

inklusive bi- und
multilateraler Verzahnung

Rahmenbedingungen

Verbindung des Pariser Klimaabkommens (Klimaschutz und Anpassung) mit den nachhaltigen Entwicklungszielen der Agenda 2030 zu **holistischen Transformationsansätzen** durch Unterstützung von Minderungs- und Klimaanpassungsmaßnahmen

Länder und Schwerpunkte

Jede Partnerschaft konzentriert sich auf Klimaschutz sowie länderspezifische Schwerpunktthemen. Diese werden in einem partnerschaftlichen Ansatz ausgewählt. Aktuell bestehen bilaterale Klima- und Entwicklungspartnerschaften mit acht Ländern sowie eine regionale Partnerschaft mit dem Westbalkan (Stand: Januar 2024). * Deutschland ist mit weiteren Ländern zur Bildung einer Partnerschaft im Gespräch.



Ausbau erneuerbarer Energien und sozial gerechte Energiewende



Anpassung an den Klimawandel



Nachhaltige Stadtentwicklung



Kreislaufwirtschaft



Waldschutz und Biodiversität



(Stand: Januar 2024)

Brasilianisch-Deutsche Partnerschaft für eine sozial gerechte und ökologische Transformation

Die Partnerschaft für eine sozial gerechte und ökologische Transformation mit Brasilien (*Partnership for a Socially Just and Ecological Transformation*) wurde im Dezember 2023 mit dem Ziel abgeschlossen, einen sozial gerechten und partizipativen Übergang zu einer widerstandsfähigen, ökologischen und klimafreundlichen Gesellschaft und Wirtschaft zu fördern.

Der Fokus liegt unter anderem auf Schutz, Wiederherstellung und nachhaltiger Nutzung natürlicher Ressourcen und Ökosysteme, nachhaltiger und klimaneutraler Industrie, erneuerbaren Energien und nachhaltiger Wirtschaftsentwicklung. Besondere übergreifende Bedeutung in der Partnerschaft wird dem Thema der *Just Transition* beigemessen, das heißt der Gestaltung einer sozial gerechten Transformation, bei der vulnerable und benachteiligte Bevölkerungsgruppen besonders berücksichtigt werden sollen.

Brasilien hat ein ökologisch nachhaltiges und sozial inklusives Wirtschaftswachstum sowie Umwelt- und Klimaschutz zur politischen Priorität erklärt. Zu den Zielen zählen die Bekämpfung von Armut und Hunger, die Beendigung der Entwaldung bis 2030, der Schutz natürlicher Ressourcen, Klimaneutralität bis 2050 sowie die Förderung wirtschaftlicher Produktivität und guter Beschäftigung. So setzt Brasilien beispielsweise bei der Energieerzeugung verstärkt auf erneuerbare Energiequellen. Mit dem im August 2023 veröffentlichten „ökologischen Transformationsplan“ (*Plano de Transição Ecológica*) wurden die wirtschaftspolitischen Weichen für eine grüne Transformation gestellt, unter anderem in den Bereichen nachhaltige Finanzen, Bioökonomie, Energiewende und grüne Infrastruktur. Zudem wird dem Schutz indigener und traditioneller Bevölkerungsgruppen, der Bekämpfung von Ungleichheit und der Förderung von Geschlechtergerechtigkeit besondere Bedeutung beigemessen.

Herausgeber Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)
Referat 422

Postanschrift der BMZ-Dienstsitze BMZ Berlin
Stresemannstraße 94
10963 Berlin
T +49 (0)30 18 535-0

BMZ Bonn
Dahlmannstraße 4
53113 Bonn
T +49 (0)228 99 535-0

Stand Januar 2024

Webseite bzm.de/klima-und-entwicklungspartnerschaften

* Die einzelnen bilateralen Klima- und Entwicklungspartnerschaften haben je nach Land unterschiedliche länderspezifische Namen.